

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 42 (1980)
Heft: 9

Rubrik: Stoppelfrüchte bringen doppelten Nutzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stoppelfrüchte bringen doppelten Nutzen

Die Böden sind mit dem Ausdehnen des Getreideanbaues humushungrig und strukturanfällig geworden. Das bedroht Höhe und Sicherheit der Erträge, wenn man nicht für Humuszufuhr und stabile Bodenstruktur sorgt. Beispielsweise durch den Anbau von Zwischenfrüchten, die nach der Getreideernte rechtzeitig ausgesät werden sollten. Je eher umso besser, da dann noch genügend Wachstumszeit zur Entfaltung von Futter- u. Grünmasse bleibt. Anbauversuche haben bewiesen, dass die Saatbettbereitung sehr wichtig ist; je besser das Saatbett, umso sicherer und rechtzeitigler läuft die Stoppelsaat aus und umso tiefer dringen ihre Wurzeln in den Bo-

den ein. Auch ein kombinierter Fräs- und Drillgang (s. Bild) kann empfehlenswert sein, da hierbei ein gutes Saatbett bereitet wird, Stroh- und Stoppelreste gut mit dem Boden vermischt werden, und das Stoppelsaatgut schnell in den Boden kommt. Wenn man erst nach später räumendem Getreide zur Stoppelsaat kommt, dann sollte man spätsaatverträgliche Zwischenfrüchte, wie Wechselraps, oder für die Gründüngung die Weidelgräser nehmen. Eine Startdüngung mit Stickstoff beschleunigt und verbessert das Pflanzenwachstum und ist vor allem bei späterer Futternutzung ein wichtiger Ertragsmotor.

Foto: Dr. W. Schiffer (agrar-press)

